



Aus Parkplatz wurde Park und Platz: Vor dem Gemeindehaus Möriken standen noch vor Kurzem viele Autos.



Der links anschliessende Gartenbereich führt zum neuen Parkplatz.



Der US-Schauspieler Yul Brynner hatte bis zu seinem Tod das Bürgerrecht des Dorfes.

Hollywood im Aargau

Möriken-Wildegg ist keine Weltstadt. Trotzdem schaffte es die Aargauer 3500-Seelen-Gemeinde im vergangenen Sommer in die Schlagzeilen, als der neu gestaltete Dorfplatz auf den Namen des grossen US-amerikanischen Schauspielers Yul Brynner getauft wurde – der Oscar-Preisträger hatte bis zu seinem Tod das hiesige Bürgerrecht. Bislang umschloss ein riesiger Parkplatz Gemeindehaus und -saal – nun ist er weg. Oder besser: an den Rand geschoben.

Seine Verschiebung war die politische Bedingung, um die Zentrumsgestaltung überhaupt in Angriff nehmen zu können: 2008 hatte die Gemeinde das Planungsbüro Metron beauftragt, die Neustrukturierung vorzubereiten. Während man allerorts neue Lösungen in der Überlagerung von Nutzungen sucht, setzt man in Möriken weiter auf ihre strikte Trennung: Jugendtreff, Kinderspiel, Gartenteil, Park- und Dorfplatz liegen nebeneinander. Ihre Realisierung lag in der Verantwortung des Landschaftsarchitekten Christian Tschumi. Sein Platzentwurf ist im Lokalen verankert, er will Vergangenheit und Zukunft verbinden: Die Farbgebung von Belägen, Möblierung und Bepflanzung orientiert sich an den Wappenfarben der Gemeinde, zahlreiche Materialien stammen aus der Region, und der lokale Brauch des winterlichen «Chlauschlöpfens» ist als Messingring in den Ort eingeschrieben.

Ein umlaufender Asphaltstreifen gewährleistet den barrierefreien Zugang zum Gemeindehaus mit seinen angegliederten Veranstaltungssälen und rahmt den Platz. Sein Hauptteil hat eine anthrazitfarbene Pflasterung, über die ein grobes Netz aus helleren Steinen gespannt ist. An den zwanzig Schnittstellen liegen gelbe Muschelkalkplatten, in die Yul Brynners bekannteste Filmtitel gemeisselt sind, darunter «Die glorreichen Sieben». Einer der alten Parkplatzbäume, eine Winterlinde, blieb erhalten, die rote Rundbank, die sie umschliesst, zitiert historische Dorfplätze. Weitere Bänke und Hochstämme stehen im gelben Mergelbelag des kleineren Platzteils. Er nimmt den benachbarten Gartenbereich auf, der zum neuen Grossparkplatz führt. Ein langer, gehauener Brunnen aus Muschelkalk trennt und verbindet beide Teile miteinander. Über die Strasse schaut Brynner kritisch herüber. Das Konterfei des 1985 verstorbenen Stars zierte eine Garage. Sabine Wolf, Fotos: Christian Tschumi, Volker Schopp

Yul-Brynner-Platz, 2014

Dorfstrasse 1, Möriken-Wildegg AG
 Bauherrschaft: Gemeinde Möriken-Wildegg
 Landschaftsarchitektur:
 Tschumi Landschaftsarchitektur, Pfaffhausen
 Partner: Metron Verkehrsplanung, Brugg
 Gesamtkosten (BKP 1-9): Fr. 1,3 Mio.